

DIE NEUE ANSCHLUSS- STELLE HOHE SCHAAR



Blick auf die Anschlussstelle HH-Hohe Schaar in Richtung Norden

Mit der A 26 Hafentpassage Hamburg wird es für die Verkehre im und aus dem Hafengebiet deutliche Verbesserungen geben. Bei der Planung lag ein wesentliches Augenmerk darauf, Straße und Schiene im Hafengebiet weitgehend voneinander zu entkoppeln.

Der Vorteil: Damit gibt es künftig zwei leistungsfähige Strecken für den Hafentverkehr. Die prognostizierten Verkehrszuwächse können nur bewältigt werden, wenn es gelingt, beide Verkehrssysteme weiter auszubauen und intelligent zu vernetzen, um ihre spezifischen Stärken zu nutzen.



Der Verteilerkreis bekommt zwei Fahrstreifen. Die Einfahrten in den Verteilerkreis sind mit Ampeln signalisiert

Die neue Anschlussstelle HH-Hohe Schaar entsteht auf insgesamt drei Ebenen – eine besondere Herausforderung an die Planung und Durchführung. So wird das Hafentstraßennetz mit Kattwykdamm und Hohe-Schaar-Straße zur Querung der Gleisanlagen in die erste Ebene gehoben. Der bisherige Bahnübergang entfällt. In der zweiten Ebene überspannt die Hafentpassage die Gleisanlagen und Hafentstraßen. Im Korridor mit beidseitig vielfältigen sogenannten Zwangspunkten aus Planung wie aus Bestand – also etwa Bebauung oder andere Verkehrswege – entsteht eine „schlanke“ Anschlussstelle mit vier Parallelrampen. In einem großen, zweistreifigen Verteilerkreis in der ersten Ebene werden sowohl die drei Hafentstraßen als auch die vier Rampen angeschlossen.



Fußgänger und Radfahrer können den Knotenpunkt unabhängig vom Autoverkehr mit einem eigenen Bauwerk über die Gleisanlagen passieren

DIE A 26 HAFENTPASSAGE HAMBURG

Mit dem Bau der neuen Autobahn verfolgen der Bund und die Stadt Hamburg vier wichtige Ziele:

- Der Ost-West-Verkehr und die weiträumigen Hafentverkehre werden gebündelt.
- Die Lärm- und Schadstoffbelastungen aus dem Straßenverkehr in den städtischen Wohnquartieren verringern sich.
- Der Hamburger Hafen kann als internationale Verkehrsdrehscheibe und einer der größten Arbeitgeber in Norddeutschland verlässlicher erreicht werden.
- Mit der A 26 entsteht ein redundantes Straßennetz.

Zur Sicherstellung eines leistungsfähigen Gesamtnetzes im Süderelberaum ist eine Erweiterung des Autobahnnetzes notwendig. Die Hafentpassage reduziert deutlich die Verkehrsbelastung in Wilhelmsburg und Harburg – mit einer besonderen Entlastung entlang der B 73. Darüber hinaus schafft sie eine direkte Straßenverbindung zwischen den Häfen an Nord- und Ostsee bzw. zwischen den Hansestädten Stade, Hamburg und Lübeck.



ABSCHNITT HAFEN

A 26 HAFENTPASSAGE

HAMBURG

Einleitung Planfeststellungsverfahren

HERAUSGEBER:

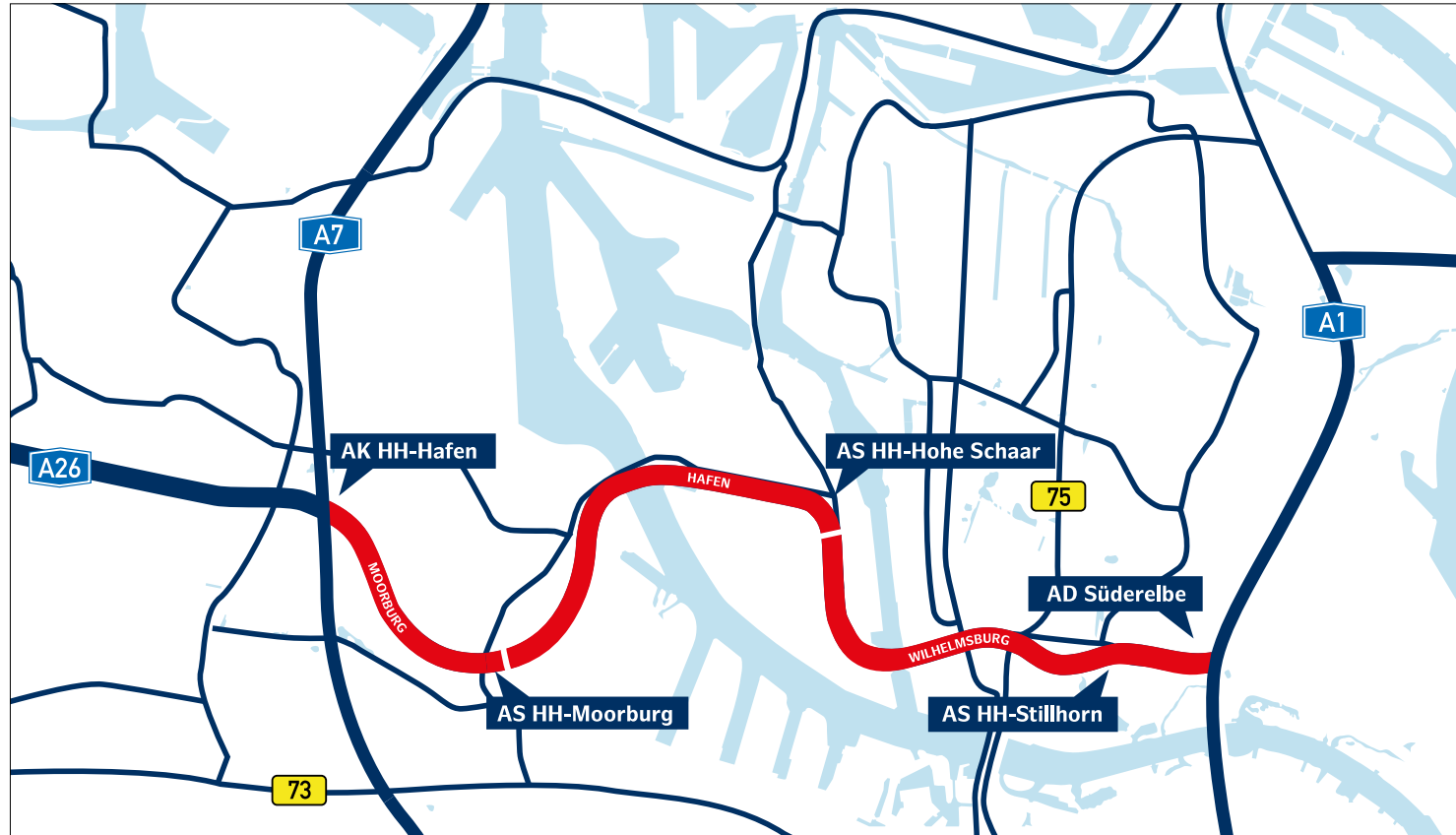
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
Amt Verkehr und Straßenwesen
Alter Steinweg 4
20459 Hamburg
Stand: November 2019



DEGES



ABSCHNITT HAFEN



(AK: Autobahnkreuz, AS: Anschlussstelle, AD: Autobahndreieck)

Die A 26 Hafenpassage Hamburg wird in den drei Abschnitten Moorburg, Hafen und Wilhelmsburg geplant. Der Abschnitt Hafen verläuft bis zur Anschlussstelle HH-Hohe Schaar. Für diesen Abschnitt, der überwiegend durch Hafengelände führt, wurden nun die Planfeststellungsunterlagen fertig gestellt. Das Planfeststellungsverfahren kann somit in Kürze beginnen. Ein Planfeststellungsverfahren dient

dazu, alle von einem Bauvorhaben betroffenen öffentlichen und privaten Belange zu ermitteln und darüber von unabhängiger Stelle – der Planfeststellungsbehörde – zu befinden. Dies bedeutet, dass alle Interessen angehört, erörtert und gegeneinander abgewogen werden. Erst wenn der Planfeststellungsbeschluss rechtskräftig ist, kann mit den Bauarbeiten für den Abschnitt Hafen begonnen werden.

GUT FÜR DIE UNTERNEHMEN IM HAFENGEBIET



Ansicht der neuen Süderelbbrücke aus östlicher Richtung. Im Hintergrund die alte und die neue Kattwykbrücke



Ansicht der neuen Süderelbbrücke aus südlicher Richtung



Blick vom Friedhof Moorburg in nordöstliche Richtung. In der Baumücke ist unterhalb des Freileitungsmastes die Lärmschutzwand der A 26 zu sehen



Auf der westlichen Vorlandbrücke steigt die Hafenpassage zur Süderelbe hin an. Blick in Richtung Osten

Im Abschnitt Hafen der A 26 Hafenpassage Hamburg verläuft die neue Autobahn von der Anschlussstelle Moorburg um den Stadtteil Moorburg herum in Richtung Süderelbe bis zur neuen Süderelbbrücke. Nach der Überquerung der Süderelbe verläuft sie weiter in Hochlage. Die Autobahn ordnet sich zwischen dem Kattwykdamm, den Gleisen der Hafentbahn und den angrenzenden Gewerbeflächen ein. Dabei wird bei der Hafenpassage der zweigleisige Ausbau der Hafentbahn berücksichtigt. Der Abschnitt endet an der neuen Anschlussstelle HH-Hohe Schaar, die künftig als zentraler Knotenpunkt für die Bündelung und Verteilung der Hafentverkehre dienen wird. Durch die zentrale Anschlussstelle im Hafen werden Lkw-Verkehre direkt auf die Autobahn geleitet. So werden innerstädtische Wohngebiete von Verkehr und damit von Lärm und Schadstoffen entlastet.



Die A 26 verläuft als Hochstraße über die Insel Hohe Schaar. Blick in Richtung Westen